

Gender in die Lehre

Am Frauenbüro der TUM läuft zur Zeit ein Projekt zur Integration von Genderaspekten als Qualitätskriterium für die Hochschullehre.

Die Beschäftigung mit der Genderthematik ist in den meisten Fachdisziplinen noch neues Terrain. Um mehr Erkenntnisse über die Bedeutung der Kategorie »Gender« für Forschung, ihre Ergebnisse und deren Interpretation zu gewinnen, gilt es, auch die TUM-Studierenden als Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von morgen für das Thema zu sensibilisieren und bereits vorhandenes Wissen in die Lehre zu integrieren.

Seit einiger Zeit schon bietet das Frauenbüro der TUM Beratung für Dozentinnen und Dozenten an, die ihre Lehrinhalte gendergerecht aufarbeiten wollen. In welcher Form dies geschieht, richtet sich nach Bedürfnissen und Wünschen der Lehrkräfte, der verschiedenen Studiengänge und der jeweiligen Fakultät. Es können Vorträge, Kolloquien, Lehraufträge zur Genderthematik organisiert werden. So fand in der Physik im letzten Jahr ein Fachkolloquium »Genderaspekte in physikalischer Forschung und Lehre« statt. Zum intensiveren Einstieg in die Materie bietet das Frauenbüro individuell auf einzelne Lehrveranstaltungen zugeschnittene Unterstützung.

Aktuelles Beispiel ist ein Workshop im Bereich »Public Health« in der Sportwissenschaft: Prof. Petra Kolip, Professorin für Sozialepidemiologie der Universität Bremen, beriet dort vier Dozentinnen und Dozenten der TUM. Bei der eintägigen Fortbildung ging es zum einen um die fachspezifische Frage, wie die geplanten Seminarinhalte durch Einbeziehung der Genderperspektive ergänzt werden können: Welche Genderaspekte finden sich im Bereich »Public Health«? Zum anderen lieferte die Wissenschaftlerin, die über langjährige Erfahrung mit der Integration von Genderaspekten in ihre Vorlesungen und Seminare verfügt, zahlreiche Anregungen auf der methodisch-didaktischen Ebene. So wurde im Workshop erörtert, welche Fragestellungen und Lernbeispiele geeignet sind, um Studierenden die Relevanz von Gendersensibilität für ihr Fach zu vermitteln.

Ulla Weber

www.public-health.uni-bremen.de

Macmillan English Campus

Eine Neuheit an der TUM ist der online verfügbare, aus Studienbeiträgen finanzierte »Macmillan English Campus« (MEC).

Im Rahmen dieses Pilotprojekts bekamen 400 Teilnehmer von Englischkursen des TUM-Sprachenzentrums Zugang zu einem Online-Campus mit reichem Angebot an Sprachübungen, aktuellen Zeitungsartikeln, Nachschlagewerken, Spielen, Prüfungen und Kommunikationshilfen. Studierende haben den Campus im Durchschnitt eine Stunde pro Woche besucht und waren mit ihrem Lernerfolg sehr zufrieden. »Practising English was never so much fun, except maybe talking to Aussies at d' Wiesn«, urteilt ein TUM-BWL-Student.



Sprachdozenten bereiten sich auf den MEC vor.

Projektleiterin Dr. Heidi Minning erklärt: »Mit dem Campus sind die Studierenden motiviert, Sprachstrukturen außerhalb des Unterrichts gezielt zu üben. Somit können wir die Zeit im Klassenzimmer für kommunikative und fach- und berufsbezogene Aufgaben freihalten.« Das Projekt soll nach Auswertung der Pilotphase ausgeweitet und als Unterrichtsergänzung sowie im »Blended-learning-Konzept« (Mischung aus betreutem Online-Lernen und Präsenzlernen in Seminaren) ausgebaut werden.

Christine Geishauser